

BLITZGEDANKEN

Sekunden nachdem die 13. AHV-Rente in trockenen Tüchern war, begann die Diskussion darüber, wie man denn jetzt diese Mehrkosten finanzieren soll. Da haben natürlich nicht alle die gleichen Ideen. Auf jeden Fall lagen innert kürzester Zeit zig Vorschläge auf dem Tisch und stündlich kommen mehr dazu.

Was klar ist, die 13. AHV-Rente kostet im Jahr etwa 4,1 Milliarden. Entweder kommt dieses Geld aus der Erhöhung bestehender Abgaben oder man zwackt anderswo Geld ab. Das kann man nur da, wo der Bund nicht zweckgebundene Ausgaben tätigt. Zum Beispiel bei der Armee. Blöd, dass eben diese Armee offenbar selbst über zu wenige Mittel verfügt, um zumindest wenigstens eine Flugshow pro Dekade durchführen zu können. Ein weiterer Bereich ist die Bildung. Hier wären Kürzungen brandgefährlich, weil wir als Land ohne natürliche Ressourcen hier unseren einzigen Wettbewerbsvorteil gefährden könnten.

Bleibt nur noch die Kultur. Hier kann man kürzen wie man will. Bei Abstrichen in der Kultur besteht kaum Gefahr, dass ein ganzes System in sich zusammenbrechen würde.



**«MIT DER ZUSÄTZLICHEN
RENTE SOLLTEN SICH
PENSIONÄRE DIE TEUREREN
EINTRITTSPREISE JEDEN-
FALLS LEISTEN KÖNNEN.»**

Geht ein einzelnes Theater ein, hat das nur marginale Auswirkungen auf andere Betriebe. Muss ein Museum schliessen, können sich andere vielleicht sogar über zusätzliche Besucher freuen. Kann sich ein Kulturschaffender nicht mehr von seiner Arbeit ernähren, muss er sich halt einen neuen Job suchen. Da es sich bei Kultur grundsätzlich nur um die Produktion von Unterhaltung handelt, kann sie sich auch nicht als systemrelevant bezeichnen.

Um den Verlust wenigstens etwas einzudämmen, können die Veranstalter ja jetzt die AVH-Tickets streichen. Mit der zusätzlichen Rente sollten sich Pensionäre die teureren Eintrittspreise jedenfalls leisten können.

Und sollte sich die professionelle Kultur dereinst ob den Sparmassnahmen aufgelöst haben, gibt es noch immer genug Laien, die auch etwas Schönes machen.

So oder so, eine Gesellschaft merkt erst, wenn ihr etwas fehlt, dass ihr etwas fehlt. Ohne Kultur hätte sich das Römische Reich weit weniger lange gehalten, als es das getan hat.

Guido Sparsam